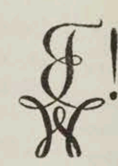
Juni 1911.
Berlin.



No. 174
24. Jahrgang (47. Semester)

Monatsberichte

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Universität Berlin

und der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Technischen Hochschule zu Berlin.

Der Inhalt der Monatsberichte ist streng vertraulich!

Inhalt: Monats-Bericht. — Personalia. — Arbeitsmarkt.

Zusammenkunft in Heidelberg.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, am 8. und 9. Juli cr., dem Beginn der Preussischen Schulferien, eine Zusammenkunft von F. W. V.ern in Heidelberg zu veranstalten. Alle Bundesbrüder werden auf diese schöne Gelegenheit hingewiesen, einmal mitten im Semester Alt-Heidelberg, sein Studentenleben und nicht zuletzt seine F. W. V. kennen zu lernen.

Die Heidelberger F. W. V. hat in Aussicht genommen, ihr Stiftungsfest auf diese Tage zu verlegen. Selbst wenn dies nicht gehen sollte, hat sie die Zusage erteilt, diese Zusammenkunft zu veranstalten und in jeder Weise zu fördern. Es wird an die günstige Lage Heidelbergs erinnert, welche die Gelegenheit bietet, eine angenehme erste Station der Ferienreise zu machen.

Die Unterzeichneten haben die Mühe nicht gescheut, vor einer Woche selbst an Ort und Stelle eine Vorbesichtigung abzuhalten. Sie können aus vollem Herzen bestätigen, dass Heidelberg auch älteren F. W. V.ern und ihren Familien wunderschöne Tage zu bereiten vermag.

Eine besondere Einladung zu dieser Veranstaltung wird nicht mehr ergehen. Jeder Bundesbruder, der sein und seiner Familie Erscheinen in Aussicht nimmt, wird gebeten, sich möglichst bald bei einem der Unterzeichneten oder bei dem Präsidenten der Heidelberger F. W. V., Bundesbruder Erich Oppenheimer in Heidelberg, Blumenstr. 21, zu melden. Letzterer ist während des Stiftungsfestes bereit, persönlich auch jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Mehrere Bundesbrüder aus Süd-Deutschland und aus Berlin haben ihr Erscheinen bereits bestimmt in Aussicht gestellt.

Mit F. W. V.er Gruss
Dr. Felix Pick, Dr. Richard Frankfurter, Berlin,
Belle-Allianceplatz 4

Monats-Bericht.

Schon mehrmals hatten wir in früheren Semestern Frau Adele Schreiber interessante Diskussionsabende zu verdanken gehabt; um so bedauerlicher war es, dass sie diesmal gezwungen war, sich bei ihrem Referat über „Frauenstimmrecht“ am Donnerstag, 4. Mai, durch eine Kollegin vertreten zu lassen. Der Abend war aber dennoch dank einer umfangreichen Diskussion sehr anregend.

„Wesen und Aufgabe der Handelspresse“ hatte Herr Dr. A. Goldschmidt seinen Vortrag am Montag 8. benannt; aus seinen Ausführungen ergab sich, dass dieser Doppeltitel keinesfalls als solcher aufzufassen ist, da nach den von dem Herrn Referenten gesammelten Erfahrungen bei den meisten Tagesblättern ein bedauerlicher Gegensatz besteht zwischen dem Wesen und der eigentlichen Aufgabe des Handelsteils, ein Gegensatz, der bei kleinen Zeitungen vielfach auf die Inseratenhascherei, bei grösseren — was viel gefährlicher ist — auf die Abhängigkeit der Verläge von Banken zurückzuführen ist.

Die für Dienstag, 9. Mai, anberaumte Führung durch das Neue Schauspielhaus wurde in allerletzter Stunde von Direktor Halm für diesen Tag abgesagt. Wie sich herausgestellt hat, ergab sich diese Verspätung, die es nicht mehr ermöglichte, die A.H. A.H. in Kenntnis zu setzen, aus einer Verwechslung Herrn Halms. Der vom Vorstand delegierte Bbr., der am Neuen Schauspielhaus ev. Wartende benachrichtigen sollte, wurde durch vis maior an der Ausführung des Auftrages gehindert. Die A.H. A..H., die infolgedessen umsonst gewartet haben, mögen dies auf Grund der unglücklichen Zufälle freundlichst entschuldigen.

Mit der Vorlesung eines noch nicht veröffentlichten kleinen Lustspiels bereitete uns am Donnerstag, 11. Mai, Herr Georg Herrmann einen heiteren Abend.

Unser verehrtes Ehrenmitglied, Herr Geheimrat Prof. Lasson, sprach Montag, 15. Mai, über „Die Religion im Leben der Völker in den letzten Jahrzehnten“. Wenn sich vielleicht auch gegen einzelne seiner Ausführungen Widerspruch erheben lässt, so bereitet es doch immer wieder einen geradezu einzigartigen Genuss, eine derartig einheitliche und feste Persönlichkeit, wie sie sich heute wirklich nur sehr selten findet, zu hören.

Donnerstag, 18. Mai, wurde eifrig auf der Kneipe gefochten, darauf fand eine längere Fuxenstunde statt.

Philosophische Themen standen am Montag, 22. Mai, und Montag, 29. Mai, auf der Tagesordnung. Am ersten Abend sprach Herr Prof. Ludwig Stein über „Anfänge der Naturphilosophie“; wie selten einer, versteht er es, durch seine Lebhaftigkeit und die Beredtheit seiner Ausführungen zu fesseln. Herr Dr. Merbach entwickelte uns Montag, 29. Mai, Lester F. Wards — eines amerikanischen Soziologen — „Philos. System der Soziologie“, geistvoll, interessant, — ob überzeugend, ist eine andere Frage. Mit einer A.O. G.V. schliesst am Donnerstag, 1. Juni, das Semester vor den Pfingstferien, in denen das 30. Stiftungsfest eine grosse Zahl auswärtiger und einheimischer F.W.V.er vereinen wird.

Personalia.

In der **F.W.V. Berlin** wurden aufgenommen (2)
stud. med. I Conrad Gordan
stud. med. I Herbert Hauptmann

Zum A.H. der F. W. V. Berlin ernannt: Dr. med Ernst Ewer.

In der **F.W.V. Heidelberg** wurde Bbr. Bacher aktiv.

Zum A.H. der F. W. V. Charlottenburg, ernannt: Bbr. Hugo Burger (06 — 11)

Adressenveränderungen.

Bbr. Isaac, Bonn, Alexanderstr. 4
*Bbr. C. Gordan, Schöneberg, Feurigstr. 61
*Bbr. H. Hauptmann, W. 30, Motzstr. 2, Amt VI, 2790.
A.H. Hannes, Görlitz, Konsulstr. 61.

Die A.H. A.H. u. Bbr. Bbr. werden höflichst darum gebeten, Adressenveränderungen an Bbr. Schneider, Berlin, Raabestr. 14 zu senden.

Auszeichnungen, Examina, etc.

Die A.H. A.H. Heilbronn und Albert Löwenthal wurden zu Justizräten ernannt.

A.H. Calmon bestand die grosse juristische Staatsprüfung und hat sich in die Liste der am Kammergericht zugelassenen Rechtsanwälte eintragen lassen.

A.H. A. Friedmann wurde am Amts- u. Landgericht Glogau als Rechtsanwalt zugelassen.

A.H. Arthur Levy, wurde in die Liste der Rechtsanwälte am Landgericht III eingetragen.

A.H. Arthur Wolff I wurde das Fürstlich-Reussische Ehrenkreuz III. Klasse verliehen.

Heidelberger Monatsbericht.

Bei der letzten Einsendung wurde vergessen mitzuteilen, dass die O.G.V. vom 20. IV. auf Antrag von Vbr. Oppenheimer einen prozentualen Beitrag festgesetzt hat, und zwar werden 4% vom Monatswechsel erhoben. — Vom vergangenen Monat ist nur Erfreuliches zu berichten. 5 neue Mitglieder bedeutet für uns einen sehr erfreulichen Zuwachs, so dass wir jetzt 14 Leute zählen. — Die offiziellen Abende nahmen ihren geregelten Verlauf, an Vorträgen wurde recht Interessantes geboten: Zuerst sprach Vbr. E. Oppenheimer über „Henrik Ibsens Wildente“. Dann folgte Vbr. Ernst Rosenthal mit einem Vortrage über „Rich. Wagner: Der Ring des Nibelung“. Musikalische Erläuterungen musste er sich wegen der Kürze der Zeit und der grossen Stofffülle leider versagen. Zu unserer Freude sprach auch Herr Dr. Westheimer wieder einmal bei uns; er hatte sich „Das Problem der Ehescheidung im bürgerlichen Recht“ als Thema gewählt. Den letzten Vortrag vor Pfingsten hielt A.H. Dr. Fels: „Der Schutz des guten Glaubens im B.G.B.“ — Recht

lebhafte Diskussionen zeigten den Rednern, mit welchem Interesse die Vbr. Vbr. ihren Worten gefolgt waren.

Eine grosse Freude war es uns allen, A.H. Dr. Frankfurter längere Zeit hier zu sehen. Häufig kam er zu uns, stets mit Jubel begrüsst. Der schönste Abend aber war, als er mit seinem Freunde, dem Vorsitzenden des Berliner A.H.-Bundes, Herrn Dr. Pick, erschien. Auch A.H. Dr. Jeselsohn kam mit. Von Frankfurt kam auch A.H. Heidler urplötzlich hereingeschneit. Es war dies am Himmelfahrtstage nach der schönen Schlossbeleuchtung. Eine feudale Bowle, die Frankfurter schmiss, hielt uns bis tief in die Nacht zusammen. A.H. Dr. Pick erfreute uns mit der Nachricht, dass Anfang Juli eine Reihe von Berliner A.H. A.H. eine Fahrt nach R.C. machen wollen. Hoffentlich erfährt diese eine zahlreiche Beteiligung — wir haben extra deshalb die Feier unseres Stiftungsfestes auf 8.—10. Juli verlegt!

Wir werden Sorge tragen, dass die Tage, die die A.H. A.H. hier verbringen, frohe und gemütliche sein werden, auf dass sie sich gern ihres Besuches im sonnigen Neckartal erinnern.

Nicht unerwähnt bleibe unsere Antrittskneipe, am 20. Mai, die unter grosser Beteiligung stattfand. Lange hielten die Vbr. Vbr. sich auf der Kneipe zusammen, manch schönes Wort wurde gesprochen — heiter und feuchtfröhlich flossen die Stunden dahin.

Als offizielle Vertreter zum 30. Stiftungsfest unserer l. Bundeskorporation entsenden wir von hier Vbr. Vbr. Paul Mayer und Erich Oppenheimer Ferner werden sich von unseren Vbr. Vbr. Bbr. Carl Rosenthal (Leipzig) und A.H. Mosbacher beteiligen.

Gleichzeitig teilen wir Adressen und Examina mit, die neue Mitgliederliste kann erst Mitte Juni versandt werden:

Mit F.W.V.er Gruss!
Der Vorstand.
I. A.: Erich Oppenheimer F.W.V. (××)×.
(Die neuen Füxe haben ein *).

Franz Bacher (F.W.V. Berlin und Heidelberg) Goethestrasse 6 p., med. VII.
Leop. Rothschild, Goethestr. 6 p., med. II.
*Ernst R. Rosenthal (Posen), Friedrichstr. 8 II, jur. I.
*Hugo Franck (Einbeck, Hannover), Mönchsgasse 7, jur. I.
*Bruno Schweig (Weisswasser, Lausitz), Mönchsgasse 3, chem. II.
*Alfr. Kunz (Görlitz), Plöck 93, jur. III.
*Bertold Fried (Klingenberg a. M.), Goethestr. 4, jur. IV.
A.H. Dr. Baer, Heidelberg, Anlage 55.
Rechtsprakt. Hugo Stein, Karlsruhe i. B., Westendstr. 59, z. Zt. Einj. Freiw. im Grenadier-Leibregiment.

Examina:

Am Ende des W. S.:

Vbr. B. Fuchs bestand das Physicum mit „gut“.
Vbr. F. Spanier bestand das zahnärztliche Physicum mit „gut“.

Nach Ostern:

Vbr. Eisemann bestand am Oberlandesgericht Cassel die erste jurist. Staatsprüfung.
A.H. Max Oppenheim bestand den Assessor.
Vbr. Fritz Weinberg bestand das medizin. Staatexamen und den Dr. med. mit „recht gut“.

Auf Wiedersehen in Berlin!

Mit F.W.V.er Gruss!
Erich Oppenheimer F.W.V. (××)×.

Arbeitsmarkt.

Der Geschäftsbericht und die Referate über die im Mai gehaltenen Vorträge folgen in nächster Nummer.

Die Redaktions-Kommission. I. A.: Referendar Dr. Hans Buka, W. 57, Kurfürstenstr. 27.
Druck von J. S. Preuss, Kgl. Hofbuchdr., Berlin S. 14, Dresdenerstr. 43.